

Schöpfungspädagogik – für uns Menschen und für unsere Mitwelt

Zertifizierte interdisziplinäre Weiterbildung für Lehrkräfte der
Erzbischöflichen Schulen in der Erzdiözese München und Freising

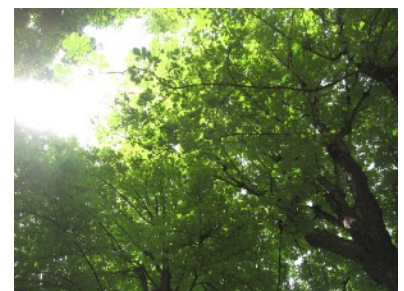
Herbst 2021 – Sommer 2024

Schöpfungspädagogik

Schöpfungspädagogik ist eine zukunftsfähige Antwort auf die drängenden Herausforderungen, die sich aus der gravierenden Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und den damit einhergehenden gesellschaftlich-sozialen Problemstellungen ergeben.

Schöpfungspädagogik wurde 2019 von Dr. Lucia Jochner-Freitag als neue pädagogische Fachrichtung konzipiert. Sie greift die wesentlichen Lösungsvorschläge von Papst Franziskus aus seiner Enzyklika `Laudato Si´ auf.

Schöpfungspädagogik will Menschen ermutigen und befähigen, den Reichtum einer ökologisch orientierten Spiritualität für ihr Leben und für die Zukunft unseres Planeten zu erschließen und für andere Menschen erlebbar werden zu lassen. Schöpfungspädagogik basiert auf einem Naturverständnis, das den Menschen und die außermenschliche Natur interdisziplinär in den Blick nimmt, indem es naturwissenschaftliche und christlich-spirituelle Inhalte verbindet.



Naturwissenschaftliche Erkenntnisse ermöglichen hierbei den (weitgehend) objektiven Blick des Menschen auf die außermenschliche Natur und generieren dadurch Erkenntnisse über Aufbau und Funktionsweise der belebten und unbelebten Bestandteile von Ökosystemen, deren Wechselwirkungen und evolutiven Entwicklungslinien. Naturwissenschaftliche Forschung und Modellierung ermöglicht des Weiteren eine (weitgehend) objektive Einschätzung der anthropogen bedingten Veränderungsprozesse, insbesondere des Klimawandels und des Rückgangs der Biodiversität.

Tief empfundene und überzeugt gelebte Schöpfungsspiritualität eröffnet einen staunenden, wertschätzenden Blick auf die gesamte Schöpfung. Sie bereichert das Leben jedes Menschen mit Sinnerfahrungen und dem Erleben des Eingebundenseins in alles Lebendige. Durch dieses Erleben kriert sie auf personaler Ebene eine hohe intrinsische Motivation, das menschliche Wirtschaften und den eigenen Lebensstil zu hinterfragen und in Verantwortung für die ganze Erde

umzugestalten. Indem Schöpfungsspiritualität die getrennte Erfahrung von Mensch und Natur letztlich überwindet, stellt sie einen - zu naturwissenschaftlichen Methoden - polaren Erkenntnisprozess dar.

Die gegenseitige Ergänzung dieser beiden Blickwinkel ermöglicht ein vertieftes Verständnis des Menschen und des Planeten Erde. Sie erschließt dadurch Wege hin zu einer partnerschaftlichen Beziehung zwischen Mensch und Natur, die den Menschen beauftragt und befähigt, unseren Planeten Erde zu behüten und ihn schöpferisch mitzugestalten.



Schöpfungspädagogik ist mehr als Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung: Sie basiert auf einem erweiterten Menschen- und Naturverständnis, das die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit Ökologie, Ökonomie und Soziales um die vierte Dimension Schöpfungsspiritualität erweitert. Darüber hinaus erschließt sie den Reichtum der Schöpfung für die physische und psychische Gesundheit des Menschen.

Schöpfungspädagogik ist mehr als die Nutzung der Natur als spirituellen Erkenntnisraum, indem sie letztere in der Thematisierung von Heilungsprozessen der Erde um die naturbezogene Ebene erweitert.

Weiterbildung Schöpfungspädagogik

Die Weiterbildung Schöpfungspädagogik wird in Trägerschaft des Campus St. Michael in Kooperation mit dem Erzbischöflichen Ordinariat München (Ressort 5 Bildung und Abteilung Umwelt im Ressort 1) erstmalig durchgeführt.

Sie will die teilnehmenden Lehrkräfte dazu qualifizieren und darin bestärken, mit den ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern schöpfungspädagogisch zu arbeiten.

Bedeutung der Weiterbildung für die erzbischöflichen Schulen

In der Grundlagenbroschüre „Die Schulen der Erzdiözese München und Freising. Auftrag und Zukunft“ ist „Bewahrung der Schöpfung, nachhaltiger Lebensstil“ als eines der vier Profildfelder benannt. Die Thematik hat dadurch eine besondere Bedeutung für das Profil und die Entwicklung der Erzbischöflichen Schulen, die sich nicht zuletzt durch die „Kleine Klimakonferenz“ im Juli 2019 mit Kardinal Marx, die vielfältigen Projekte an den Erzbischöflichen Schulen in den zurückliegenden Jahren und die Etablierung der Funktion einer Zentralen Fachberaterin für die Umweltteams der Erzbischöflichen Schulen klar gezeigt hat. Die nun konzipierte Weiterbildung Schöpfungspädagogik für Lehrkräfte an den weiterführenden Erzbischöflichen Schulen soll nochmals weitere, starke Impulse für dieses zentrale Engagement geben.

Methodik

Die inhaltlichen Module der Weiterbildung finden großteils in der Natur statt. Praktische Einheiten auf persönlicher Erfahrungsebene wechseln mit theoretischen Einheiten auf reflektorischer Metaebene. Anschließend werden zielgruppenspezifische Einheiten konzipiert und eingeübt. Methodisch ergänzen sich gegenseitig naturwissenschaftliche und schöpfungstheologische Erkenntnisse, sinnliche Naturerfahrung, Bibelarbeit, Impulse aus der Enzyklika `Laudato si´ sowie erlebte Schöpfungsspiritualität.



Leitungsteam

Dr. Lucia Jochner-Freitag, Landschaftsökologin und Schöpfungspädagogin
Wolfgang Dinglreiter, Direktor Campus St. Michael
Isabel Otterbach, Erzbischöfliches Ordinariat München und Freising, Abteilung Umwelt
Johanna Tyllack, Erzbischöfliches Ordinariat München und Freising, Ressort Bildung
Sr. Karolina Schweihofner, Missionarinnen Christi (Naturexerzitien)

Seminarorte

Haus St. Rupert, Traunstein; Bildungshaus St. Martin, Bernried; Karmeliterkirche, München

**„Wir Menschen sind zutiefst willkommen auf dieser Erde
und sind dazu berufen, sie zu behüten und schöpferisch mitzugestalten.“**

Dr. L. Jochner-Freitag 2020; Fotos: © JML

